



Die Polizeisucht Zeugen eines Vorfalles im Rheinfelder Freibad. Foto: Archiv

### Unbekannte Randalierer

Rheinfelden. Unbekannte drangen in der Nacht von Samstag auf Sonntag in das Rheinfelder Freibad ein und beschädigten ein Gerät zur Reinigung des Schwimmbekens. Weiterhin wurden an einem Gebäude mit einem Stein eine Tür beschädigt und ein Sonnenschirm ins Becken geworfen. Das Polizeirevier Rheinfelden sucht Zeugen, Tel. 07623/74040.

### Delight + more im Biergärdle

Rheinfelden-Adelhausen. Folk, irische Balladen und Woodstock-Songs stehen am Sonntag, 23. August, ab 15 Uhr im „Dinkelberger Biergärdle“ in Adelhausen im Mittelpunkt des Programms des Trios „Delight + more“. Songs von Songwritern, wie James Taylor, Carole King, irische Balladen von Mary Black sowie mehrstimmige Songs von Crosby, Stills and Nash bilden das abwechslungsreiche Programm mit mehrstimmigem Gesang, differenzierter Gitarrenbegleitung und interessanten Arrangements. Petra Scherle (Gesang), Dagmar Hohenfeld (Gesang, Flöten, Akkordeon, Mundharmonika und Gitarre) und Hermann Merath (Gesang und Gitarre) bieten eine Auswahl stimmungsvoller Balladen und Songs. Als Gast sorgt der Schweizer Bassist Hanspi Gasser für die musikalischen Tiefen. Eintritt ist freiwillig. Das Konzert findet im Freien statt, es entfällt bei Regen.

# Der Besuch hoppelt ins Kinderhaus

Pädagogik | Kinder entwickeln durch zwei Kaninchen erste Empathie / Artgerechte Haltung der Tiere

Über den regelmäßigen Besuch von zwei Kaninchen freuen sich die Krippenkinder des Ospyka-Kinderhauses in Herten: Seit vergangener Herbst hoppeln die tierischen Mitbewohner Ole und Rudi an zwei Tagen in der Woche im Außenbereich der Einrichtung herum. Die ein- bis dreijährigen Kinder beobachten die Tiere aufmerksam in ihrem Freilauf, füttern unter Anleitung Löwenzahn und helfen dabei, den Stall im Krippengarten einzustreuen.



Die Kinder füttern die beiden Kaninchen Rudi und Ole

Foto: zVg/Ospyka-Kinderhaus

Rheinfelden-Herten. Rebecca Übelin, Erzieherin und Fachkraft für tiergestützte Pädagogik, ermöglicht bereits den Jüngsten einen Zugang zu Tier und Natur. Mit ihrem Konzept begeistert sie Kinder und Eltern gleichermaßen. Besonderen Wert legt die Erzieherin auf die artgerechte Haltung und die Freiwilligkeit der Tiere sowie der Kinder.

#### Kinder entwickeln erste Formen der Empathie

„Die Kinder nähern sich Rudi und Ole durch Beobachten an, hin und wieder lassen sie sich auch streicheln“, erzählt Übelin. „Dabei erleben sie, dass auch andere Lebewesen Gefühle und den Wunsch nach Rückzug haben. Gerade für Kleinkinder ist das am Anfang nicht immer einfach zu akzeptieren. Doch Stück für Stück machen sie ihre Erfahrungen und entwickeln erste Formen der Empathie.“

#### Lernen durch Kuschtieren und Fingerfarbe

Weiterhin bietet Rebecca Übelin im Rahmen der tiergestützten Pädagogik verschiedene Angebote rund um die Kaninchen an: So erfah-

ren die Kinder in Bilderbüchern und mit Hilfe von Kuschtieren spielerisch Sachwissen, gestalten mit Fingerfarbe auf Papier Kaninchen-Handabdrücke oder krabbeln durch einen Tunnel, wie die Tiere es arttypisch tun. Die Kleinkinder lernen, welche Merkmale die Kaninchen Rudi und Ole von einem Hasen unterscheiden – und haben damit sogar manchen Erwachsenen etwas voraus.

#### Natur erleben mit allen Sinnen

Bei allen Angeboten machen die Kinder verschiedene Sinnes- und Naturerfahrungen: Sie erleben beispielsweise die Beschaffenheit, den Geruch und das Aussehen von Heu, Stroh, Sägemehl oder auch Kaninchenfell. „Alles

Erfahrungen, die heutzutage nicht immer selbstverständlich sind“, berichtet die Erzieherin. „Besonders wertvoll sind die Aktivitäten, bei denen ich nicht nur die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen kann, sondern auch meinen beiden Kaninchen eine Herausforderung biete.“

So schnibbelten die Kinder mit Unterstützung der Erzieherin Karotten in lange Streifen und befestigten sie mit Wäscheklammern an einer Schnur – eine echte feinmotorische Herausforderung für die Jüngsten. Die Langohren waren sinnvoll beschäftigt und machten neugierig Männchen, um sich die Leckeren von der Wäscheleine zu pflücken.

#### Unterstützung durch

#### Familie und Förderverein

Den Stall und einen Freilauf für den Aufenthalt der Tiere im Krippengarten hatte Rebecca Übelin zuvor gemeinsam mit ihrer Familie gebaut. Dort können sich die beiden Kaninchen auf acht Quadratmetern nach Lust und Laune bewegen, buddeln, springen und verstecken. Der Förderverein Ospyka Kinderhaus e.V. beteiligt sich an den anfallenden Kosten.

#### Langohren legen bei Hitze kleine Pausen ein

Während der aktuellen Sommerhitze legen die Fellnasen hin und wieder eine Pause ein und bleiben bei der Erzieherin zu Hause, um Stress für die Tiere zu vermeiden. Rebecca Übelin kümmert sich an den Wochenenden und in den Ferien um sie, so dass ihr

Wohl ständig gewährleistet ist. An kühleren Tagen sind die beiden Hopperl wieder bei den Krippenkinder im Ospyka Kinderhaus zu Gast, die die Beiden schnell ins Herz geschlossen haben und ihren Besuch immer voller Vorfreude erwarten.

#### WEITERE INFORMATIONEN:

■ Im städtischen Ospyka-Kinderhaus betreuen zwölf pädagogische Fachkräfte insgesamt 40 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. In zwei Krippengruppen und einer Kindergartengruppe werden die Kinder ganztags pädagogisch betreut. Das Kinderhaus sucht dazu auch noch weitere Mitarbeitende. Alle offenen Stellen finden Interessierte unter <https://karriere.rheinfelden.de>.



Die Tiefbauarbeiten für den neuen Kunstrasenplatz sind beinahe abgeschlossen. Foto: Heinz Vollmar

## Im Grienboden tut sich etwas

Kunstrasenplatz | Tiefbauarbeiten sind nahezu abgeschlossen

Grenzach-Wyhlen (mv). Der lang herbeigesehnte Kunstrasenplatz, der im Rahmen des Sportstättenkonzepts der Doppelgemeinde im Grenzacher Grienboden entsteht, nimmt allmählich Gestalt an. Nachdem die Tiefbauarbeiten in den zurückliegenden Wochen durchgeführt wurden, präsentiert sich der künftige Kunstrasenplatz aktuell als planierte Fläche, auf der augenscheinlich nur noch der eigentliche Kunstrasenbelag fehlt. Daneben wur-

den bereits die Umzäunungen installiert, und auch die Wege um den Platz sowie die stählernen Befestigungen für die Ballfangnetze sind an den Kopfen des Platzes zu erkennen. Bereits erstellt ist auch die moderne Flutlichtanlage, die künftig auch in den Abendstunden gut ausgeleuchtete sportliche Veranstaltungen auf dem Kunstrasenplatz erlauben werden. Wie Markus Ludwig vom Bauamt der Gemeinde auf Nachfrage bestätigte, ist für

den eigentlichen Kunstrasenplatz jedoch ein weiterer Belag auf der Fläche des Platzes erforderlich, bevor dann von einer Spezialfirma der eigentliche Kunstrasen aufgebracht wird. Dieser besteht indes aus weniger Kunststoffanteilen. Er wird anstatt dessen eine Art Korkgranulat enthalten. Mitte Oktober sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein, so dass der Kunstrasenplatz dann seiner Bestimmung übergeben werden kann.

## Wer waren die Alamannen?

Ausstellung | An zwei Wochenenden im Emilianum

Grenzach-Wyhlen (kp). Wer waren die Alamannen? Diese Frage versucht der Förderverein Emilianum in Zusammenarbeit mit dem Alamannenmuseum Vörstetten und sachverständigen Wissenschaftlern im Rahmen einer Ausstellung in Grenzach-Wyhlen zu beantworten. An zwei Wochenenden im September können sich Interessierte mit dieser Kultur interaktiv auseinandersetzen, der Alltag wird durch Belegung verständlich: Die Besucher können die Ausstellungsstücke anfassen, sie können Mehl aus alten Getreidesorten mahlen, sich mit Web- und Spinntechniken auseinandersetzen und vieles mehr. Am Samstag, 5. September, finden zusätzliche Aktionen im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde statt. Die Ausstellung wird von Mitgliedern des Fördervereins betreut. Für die vielfältigen Artefakte sind „die Grenzach-Wyhlemer-Alamannen“ Leuba und Rutilo die Ansprechpartner. Sie werden auch die Führungen übernehmen. Als Wissenschaftler dabei sind die Alamannen-Forscherin Claudia



Die „Grenzach-Wyhlemer-Alamannen“ Leuba und Rutilo. Foto: zVg/Kurt Paulus

Greiner und der Archäologe Bernhard Greiner. Claudia Greiner wird am 12. September um 19.30 Uhr den Vortrag „Die Alamannen in Grenzach-Wyhlen“ im evangelischen Gemeindehaus Grenzach halten. Der Besuch der Ausstellung lohnt sich, denn der eine oder andere alteingesessene Grenzach-Wyhlemer hat

wahrscheinlich alamannische Vorfahren. Sie haben hier nachweislich gelebt und riesige Gräberfelder hinterlassen.

#### WEITERE INFORMATIONEN:

■ Die Ausstellung findet am 5. und 6. sowie am 12. und 13. September im und am Emilianum von 10 bis 16 Uhr statt.